



WAHLPROGRAMM 2020 DER SPD SOEST

BEREIT FÜR VERÄNDERUNG.





WAHLPROGRAMM 2020
DER SPD SOEST

BEREIT FÜR VERÄNDERUNG.

VORWORT

LIEBE LESERIN, LIEBER LESER, SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN,

Soest braucht den Wechsel – nicht nur an der Stadtspitze, sondern auch in der politischen Vertretung der Stadt, dem Rat. Wir wollen Soest zukunftsfest machen. Es geht um mutige Schritte beim Klimaschutz, einschließlich einer Verkehrswende zugunsten der Förderung nachhaltiger Verkehrsmittel: Fahrrad sowie Bus & Bahn. Wir wollen, dass sich auch in Zukunft viele Familien Wohnraum in Soest leisten können. Dazu gehört eine gute Infrastruktur, einschließlich ausreichender Kitaplätze, einem bedarfsgerechten Schulangebot sowie einem attraktiven, möglichst barrierefreien Freizeit- und Sportangebot, insbesondere dort, wo viele Familien wohnen.

Alle Bürgerinnen und Bürger sollen in Soest gut und gerne alt werden können. Daher setzen wir uns für die Schaffung weiterer Treffpunkte für ältere Mitbürger*innen genauso ein wie für eine umfassende, generationengerechte Gesundheitsstruktur.

Wir sind überzeugt: Mit unserem Wahlprogramm legen wir ein mutiges Zukunftskonzept für unsere Stadt vor. Wir freuen uns über Ihr Interesse und wünschen Ihnen eine spannende Lektüre.

Mit herzlichen Grüßen



Sandra Wulf
Vorsitzende SPD Ortsverein Soest

BÄRBEL DITTRICH
BÜRGERMEISTERKANDIDATIN



Bärbel Dittrich

Sie erreichen mich unter:

Telefon: 0151 – 40488010
E-Mail: soest@baerbel-dittrich.de
Web: baerbel-dittrich.de

Geboren: 10.02.1960 in Oberhausen

Familienstand: verheiratet, zwei erwachsene Söhne

Erlerner/ausgeübter Beruf: Lehrerin/Mitarbeiterin der Geschäftsführung (Buchhaltung & Controlling) bei der stadtraum GmbH in Wickede (Ruhr)

Aktuelle Funktion innerhalb der SPD:
Bürgermeisterkandidatin

Politische Schwerpunkte: Gesundheit, Stadtgestaltung und Familie

Persönliche Interessen/Hobbys: Sport und Familie

DAFÜR TRETE ICH AN:

Den Soestern und Soesterinnen ein gutes, heimatverbundenes und sicheres Aufwachsen ermöglichen durch eine familienfreundliche Arbeitswelt und gute Bildungs- und Betreuungsangebote

Mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln verlässliche Versorgung schaffen und das Soester Gesundheitswesen an die Spitze führen

Den Bürger*innen von 18 Dörfern und einer Stadt die Möglichkeit geben, gemeinsam einen gesunden Lebensraum und eine gute Infrastruktur zu schaffen.

SOEST SOZIAL 2025

FAMILIEN BRAUCHEN WERTSCHÄTZUNG

UNSER ZIEL: Weil Kinder Betreuung und Raum zum Spielen brauchen, wollen wir Familien stärker entlasten.

UNSER WEG:

- Wir werden das Kita- und das Betreuungsangebot im schulischen Ganztag weiter ausbauen und im Soester Osten den Bau einer weiteren Kita anstreben.
- Die Anpassung im Soester Süden an 45-Stunden Betreuung in Kitas und der Bedarf einer 24-Stunden-Kita werden überprüft.
- Wir setzen uns für eine finanzielle Entlastung insbesondere derjenigen Eltern ein, die sich einen Kita-Platz oder einen Platz im offenen Ganztag nicht leisten können und werden in einem ersten Schritt alle Familien mit einem Jahreseinkommen bis zu 39.000 Euro beitragsfrei stellen.
- Wir verfolgen im Weiteren die stufenweise Einführung der vollständigen Beitragsfreiheit.
- Zu jeder Kita gehört ein gesundes Essen. Das ist Teil des Bildungsprogramms einer Kita. Daher werden wir darauf hinwirken, dass wieder in mehr Kitas selbst gekocht wird.

UNSER ZIEL: Junge Menschen müssen gehört werden. Sie brauchen mehr Angebote, um sich treffen zu können – auch auf den Dörfern.

UNSER WEG:

- Im Soester Süden werden wir neben den Angeboten des neuen Stadtteilhauses weitere Angebote für

Spiel und Bewegung schaffen, indem wir insbesondere die Nutzung der Sporthallen erweitern sowie ggf. Bewegungsräume und Plätze weiter ausbauen.

- Wir unterstützen Angebote für junge Menschen der Löschgruppen der Freiwilligen Feuerwehr in den Ortsteilen, weil sie ein wichtiges Begegnungsangebot gerade im ländlichen Ort darstellen.

UNSER ZIEL: Wo nötig, werden wir Eltern in ihrer Erziehungsarbeit gezielt unterstützen.

UNSER WEG:

- Wir führen eine Berechtigungs-Karte nach Vorbild der Stadt Hamm ein, die es insbesondere Kindern und Jugendlichen aus einkommensärmeren Familien ermöglicht, unkompliziert z. B. am Vereinssport oder kulturellen Angeboten teilzunehmen.
- Wir werden Familien bei der Erziehungsarbeit durch Beratung und Angebote zur Familienbildung unterstützen.
- Im Sinne einer noch besseren Prävention und zum Schutz von Kindern vor Gewalt soll der soziale Dienst der Stadt personell ausgebaut werden.
- Familien stärken heißt für uns auch, sie gerade in Krisen- und Konfliktsituationen zu unterstützen. Angebote zur Schwangeren- und Familienberatung in unserer Stadt werden wir daher, auch in Kooperation mit dem Kreis, weiter fördern.

UNSER ZIEL: Seniorinnen und Senioren brauchen Raum zur Begegnung und unsere Unterstützung gerade in finanzieller Notlage.

UNSER WEG:

- In Zusammenarbeit mit dem Seniorenbeirat und den zuständigen Trägern im Bereich Soziales ent-

5



MARCUS SCHIFFER

Ich trete an für eine innovative, nachhaltige und dynamische Politik zu Gunsten aller Soester*innen. Der Unterstützung der ortsansässigen Familien in allen Lebensbereichen, der Stärkung der heimischen Wirtschaftsunternehmen sowie dem Schutze unserer Umwelt widme ich meine politische Energie!

Geboren: 15.07.1973 in Köln

Familienstand: verheiratet, drei Kinder

Erlerner/ausgeübter Beruf: Sekundarschuldirektor in Warstein

Aktuelle Funktion innerhalb der SPD:

Arbeitskreis: Bildung/Schule, Wahlkampfteam 2020: Zusammenarbeit und Kommunikation, Bildung, Digitalisierung und Familie, Themenbotschafter: Bildung/Schule, Integration

Politische Schwerpunkte: Bildungspolitik, Familien- und Sozialpolitik, Systemische Entwicklung

Persönliche Interessen/Hobbys: Sport, Literatur und Familie

wickeln wir ein städtisches Konzept gegen Altersarmut, das auf Nachhaltigkeit setzt und echte Hilfe für Betroffene leistet.

- Wir erhalten die bestehenden Begegnungsstätten, in denen Jung und Alt zusammenkommen, und werden auf weitere Begegnungsräume in allen Stadt- und Ortsteilen hinarbeiten. Hierfür sollen u. a. Gemeinde- und Feuerwehrgerätehäuser sowie geeignete Hallen stärker genutzt werden.

UNSER ZIEL: Wertschätzung bedeutet echte Beteiligung.

UNSER WEG:

- Wir wollen den Integrationsrat in seiner politischen Arbeit weiter stärken und aufwerten, indem wir ihn noch stärker alle relevanten politischen Entscheidungen einbeziehen.
- Die Beteiligung junger Menschen an Entscheidungsprozessen in unserer Stadt soll weiter verbessert und ausgebaut werden. Dafür wollen wir das bestehende Jugendforum weiterentwickeln und Ergebnisse konsequent in die politischen Beratungsprozesse des Rates einbeziehen.
- Wir werden die Beschäftigung von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern mit Migrationshintergrund sowie von Menschen mit einer Behinderung bei der Stadtverwaltung weiter fördern, da wir als Stadt die Verpflichtung haben, gerade auf diesem Gebiet mit gutem Beispiel voranzugehen.
- Die Vertretung der Bürgerinnen und Bürger mit Behinderung (Behindertenarbeitsgemeinschaft Kreis Soest „BAKS“) wird in alle für sie relevanten Planungsprozesse der Stadt mit einbezogen. Wir achten darauf, dass Maßnahmen des „Aktionsplans Teilhabe“ der Stadt zügig umgesetzt werden.

SCHULE: BILDUNG BRAUCHT GELD UND ENGAGEMENT

UNSER ZIEL: Schule in Soest schafft gleiche Chancen für alle und ist zukunftsorientiert.

UNSER WEG:

- Wir legen primär Wert auf „Längeres gemeinsames Lernen“.
- Jede Schule wird verpflichtet, dass sie die Kinder, die sie aufnimmt, behält und bestmöglich individuell fördert.
- Wir setzen uns für die zugewiesene beginnende Einführung des gebundenen Ganztags ein. Zur Förderung der Kinder aus Haushalten, in denen Unterstützung begrenzt ist, muss der gebundene Ganztags zur Kompensation an allen Schulen eingeführt werden, wo dies auf Zustimmung von Elternschaft und Kollegium stößt.
- Wir sorgen dafür, dass der Ganztagsbetrieb an Soester Schulen einschließlich eines nahrhaften gesunden Mittagessens sowie ausreichender Bewegungsangebote weiter ausgebaut wird. Jede Ganztagschule muss ein nahrhaftes gesundes Mittagessen sowie differenzierte Bewegungsangebote im rhythmisierten Ganztags vorweisen.
- Wir werden uns für die Wiedereinführung der Grundschulbezirke einsetzen, um eine bessere Sozialstruktur an allen Grundschulen der Stadt zu gewährleisten.
- Die Umwandlung von Bekenntnis- in Gemeinschaftsschulen bringen wir aktiv unter Einhaltung ethischer und religiöser Bildung voran.
- Wir fördern die Kooperation der vier städtischen gymnasialen Oberstufen in Soest mit dem Ziel eines gemeinsamen Oberstufenzentrums.

4



BEATE SPIEKIEN-HEEMANN

Dafür trete ich an: Schulen, die unsere Jugend auf die digitalen Anforderungen im Arbeitsleben vorbereiten. Verlässliche, marktgerechte Öffnungszeiten in Betreuungseinrichtungen, damit Frauen und Männer ihrer Berufstätigkeit nachkommen können. Altersgerechte Angebote für Kinder und Jugendliche. Toleranz unter Menschen, denn Vielfalt bereichert unser gesellschaftliches und wirtschaftliches Leben. Vielfältige Kultur, die unterschiedliche Altersgruppen anspricht. Achtsamer Umgang mit unserer Natur, damit wir eine lebenswerte Umwelt erhalten.

Geboren: 25. Juni 1954 in Soest

Familienstand: Verheiratet, zwei erwachsene Kinder

Erlerner/ausgeübter Beruf: Dipl. Verwaltungswirt / Berufsberater, jetzt frisch im Ruhestand

Aktuelle Funktion innerhalb der SPD: Mitglied seit 1976, bis vor 10 Jahren Ratsmitglied (20 Jahre); in der Zeit auch Funktionen im Ortsvereinsvorstand

Politische Schwerpunkte: Kinder- /Jugendpolitik, Bildungs- /Schulpolitik, Wirtschaftsförderung

Persönliche Interessen/Hobbys: Garten, Sport (besonders Schwimmen), Lesen (Krimis, Mittelalter)

13



LAVINIA HAUPT

Die Bewahrung unseres Soester Kulturerbes und die Förderung moderner Künstler und Kulturschaffenden in Soest. Außerdem trete ich für eine GRÜNE STADT SOEST an, die möglichst autofrei ist und Altstadtgärten schützt.

Geboren: 04.04.1988 in Soest

Familienstand: ledig, keine Kinder

Erlerner/ausgeübter Beruf: Studium der Germanistik und Komparatistik/Lehrerin am Berufskolleg

Aktuelle Funktion innerhalb der SPD: Ratsmitglied im Soester Stadtrat seit 2009, AK-Sprecherin für den Kulturausschuss, Aufsichtsratsmitglied Wirtschaftsförderung, stellvertretendes Mitglied im Umweltausschuss, Kuratoriumsmitglied der Ingrid Kipper-Stiftung Soest, Mitglied des Stiftungsbeirat Kulturstadt Soest

Politische Schwerpunkte: Kultur, Umwelt, Integration

Persönliche Interessen/Hobbys: Reisen, Lesen, Joggen und Handball

- Wir setzen uns für eine weitere Gesamtschule in Soest ein.
- Wir wollen zusätzliche Mittel für eine ausreichende personelle und materielle Ausstattung der Schulen im Hinblick auf Integration und Inklusion bereitstellen.
- Wir setzen uns für die zugweise beginnende Einführung des gebundenen Ganztags ein.
- Wir streben die stufenweise Einführung der vollständigen Beitragsfreiheit in der Offenen Ganztagschule an.
- Schülerinnen und Schüler brauchen frühzeitig Orientierung für ihr späteres Berufsleben. Hierfür werden wir die Beratungsangebote verbessern, um allen die Chance auf einen guten „Anschluss nach dem Abschluss“ zu eröffnen.

UNSER ZIEL: Wir stärken Beteiligung in der Schulpolitik.

UNSER WEG:

- Eltern und Lehrer*innen sollen auch in der Politik zu Wort kommen, wenn es um Schulangelegenheiten geht. Wir werden daher dafür sorgen, dass jeweils ein Vertreter*innen-Sitz im städtischen Schulausschuss geschaffen wird.

UNSER ZIEL: Schulen brauchen moderne Ausstattung und Schulbüchereien.

UNSER WEG:

- Wir werden die Schulen im notwendigen Umfang mit moderner IT-Technologie ausstatten. Das Lernen der Kinder darf nicht am Einkommen oder am Willen der Eltern scheitern: Die gesamte Schülerschaft ist mit PCs oder Laptops oder Tablets sowie Druckern ausgestattet. Wo private Endgeräte

fehlen, stellt der Schulträger Geräte leihweise zur Verfügung. Dies gilt auch für jedes Kollegium.

- Wir setzen uns für Schulbüchereien an allen Soester Schulen ein und werden unter aktiver Einbindung der Stadtbücherei Aufbau und Erhalt und Aktualisierung sicherstellen.

UNSER ZIEL: Wir machen Soest fit für die Digitalisierung.

UNSER WEG:

- Um der sich rasant entwickelnden Digitalisierung Rechnung zu tragen und um Lerndefizite zu verhindern, werden Bildungsangebote auf dem Gebiet der Informationstechnologie bereitgestellt, z. B. VHS-Kurse, von denen nicht nur die Schüler*innen, sondern alle Bürgerinnen und Bürger profitieren werden.

SOEST BIETET KULTUR FÜR ALLE

UNSER ZIEL: Das Kulturangebot in Soest bietet Vielfalt und Zugang für alle Bürgerinnen und Bürger.

UNSER WEG:

- Institutionalisierte Kultureinrichtungen und die freie Kunst- und Kulturszene spiegeln gemeinsam das kulturelle Leben in Soest wider. Wir unterstützen alle Formen der Vernetzung, die zur Stärkung der Kunst- und Kulturstadt führen.
- Wir werden Kunst und Kultur für alle zu sozial verträglichen Kosten und Eintrittspreisen zugänglich machen.
- Wir werden die Erfahrungen mit den erweiterten Öffnungszeiten der Museen analysieren und die Öffnungszeiten ggf. weiter verbessern.

8



SANDRA WULF

Politik macht mir Spaß. Gerade vor Ort kommen politische Entscheidungen direkt an. Ich möchte dazu beitragen, das Zusammenleben in Soest weiter zu verbessern. Hierfür ist eine gute Sozialpolitik gefragt, zu der ich als Ratsmitglied meinen Beitrag leisten möchte.

Geboren: 10. Juni 1978 in Soest

Familienstand: ledig, keine Kinder, dafür drei großartige Jungs als Paten und eine großartige Nichte

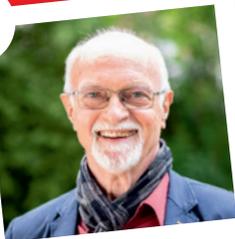
Erlerner/ausgeübter Beruf: Fraktionsgeschäftsführerin

Aktuelle Funktion innerhalb der SPD: Verschiedene Funktionen in der SPD, u. a. Vorsitzende des SPD Ortsvereins Soest Ratsmitglied und stv. Fraktionsvorsitzende

Politische Schwerpunkte: Sozial- und Kinder- und Jugendpolitik; Gleiche Teilhabechancen und eine bessere Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Soest braucht mehr bezahlbaren Wohnraum. Verkehrspolitik: Um unsere Umwelt zu schützen die Verkehrswende schaffen – weg vom eigenen PKW, hin zu mehr ÖPNV- und Fahrradnutzung. Besserer Einbezug von Bürger*innen in wichtige Entscheidungsprozesse unserer Stadt.

Persönliche Interessen/Hobbys: Lesen, Reisen, Walken, Laufen, Schwimmen und unter Leute gehen

10



BENNO WOLLNY

Ich trete an für mehr gesellschaftlichen Zusammenhalt - für Solidarität! Wir dürfen niemanden zurücklassen. Mir ist die individuelle Förderung jedes Kindes und jedes Jugendlichen überaus wichtig. Daher brauchen unsere Schulen einen Ganzttag für alle. Mich hat die Bewegung FridaysForFuture mächtig beeindruckt; wir müssen ihre Forderungen zum Klimaschutz aufgreifen.

Geboren: 10.08.1951 in Westhofen, heute Schwerte

Familienstand: verheiratet, drei Kinder, vier Enkel

Erlerner/ausgeübter Beruf: Industriekaufmann, Diplom-Ökonom, Diplom-Handelslehrer, Studien- und Berufsberater, Führungsfunktionen, heute Pensionär

Aktuelle Funktion innerhalb der SPD: Ratsmitglied seit 2009; Ausschussvorsitz: 5 Jahre Betriebsausschuss ZGW, 6 Jahre Umweltausschuss, Sachkundiger Bürger 1994 bis 2009: Schulausschuss

Politische Schwerpunkte: Schule, Umwelt/Klima, Klinikum, Stadtwerke

Persönliche Interessen/Hobbys: Kommunalpolitik, Texte formulieren, Reisen in Europa, Radtouren, Garten, Handwerk

- Für das Osthofentor- und das Burghofmuseum wird ein neues Museumskonzept erarbeitet. Das Burghofmuseum entwickelt über die Darstellung der Stadtgeschichte hinaus ein neues Konzept, in dem immer wieder wechselnd neue thematische Aspekte hervorgehoben werden.
- Wir werden das Bürgerzentrum Alter Schlachthof in seiner bewährten Form, mit seinem attraktiven und vielfältigen Kulturangebot und mit seinem unabhängigen Träger weiter finanziell unterstützen.
- Wir wollen die Musikschule weiter zukunftsfähig machen, insbesondere mit Blick auf die digitale Ausstattung und die Öffnung für junge Menschen – unabhängig vom Einkommen ihrer Eltern. Wir setzen uns z. B. für eine weitere Einbindung der Musikschule in den schulischen Ganzttag ein, z. B. durch eine Ausweitung der musikalischen Frühförderung in Kita und Grundschulen.
- Wir werden das Angebot innerstädtischer Veranstaltungen auf ihre Qualität hin weiter überprüfen und ggf. verschlanken. Der Theodor-Heuss-Park soll von Großveranstaltungen wie dem Wintermarkt freigehalten werden.
- Wir unterstützen die Wiedereinführung der Interkulturellen Woche.

UNSER ZIEL: Kunst und Kultur stärken die Identität der Bürgerinnen und Bürger. Geschichte ist ein wesentlicher Faktor für das Erinnerungsbewusstsein der Bürgerinnen und Bürger

UNSER WEG:

- Wir werden Orte, an denen Erinnerungskultur in unserer Stadt sichtbar wird, weiter fördern, u. a. die Französische Kapelle und das geplante Museum für Zeitgeschichte im früheren Block 3 der Ben-Adam-Kaserne.

- Straßennamen in neuen Wohngebieten orientieren sich an der Historie ihrer Lage. Noch vorhandene Straßennamen mit, deren Namen nationalsozialistischen Hintergrund haben, werden konsequent umbenannt.
- Das Kursangebot der städtischen VHS wird weiter ausgebaut. Wir unterstützen ausdrücklich die Einrichtung von Kursen zu internationalen wie kommunalen Aktivitäten zum Klimaschutz.

VORFAHRT FÜR DAS KLIMA

UNSER ZIEL: Klimaschutz muss in Rat und Verwaltung die herausragende Bedeutung erhalten, die ihm zusteht.

UNSER WEG:

- Wir sorgen dafür, dass alle bedeutsamen Entscheidungen der Stadt zukünftig auf ihre Wirkung zur Verbesserung des (städtischen) Klimas hin überprüft werden. Klimapolitik ist Bürgerpolitik.

UNSER ZIEL: Für einen besseren Klimaschutz setzen wir auf den Ausbau erneuerbarer Energien und schaffen hierfür die notwendigen Voraussetzungen – auch in der Altstadt.

UNSER WEG:

- Wir sorgen dafür, dass die Stadtwerke Soest kurzfristig aus allen Beteiligten an Kohle- und Gaskraftwerken aussteigen.
- Sämtliche Straßenbeleuchtungsanlagen werden auf LED-Technik umgestellt.
- Solarenergie soll auch auf Dächern in der Altstadt zugelassen werden. Dafür wird die Altstadtsatzung entsprechend angepasst. Wir streben

7



URSULA MÜLLER-FRIEDING

Ich trete an für mehr Grün in der Stadt, weil Bäume und Sträucher Lieferanten für Sauerstoff sind und die Luftqualität verbessern. Sie sind wichtige Bestandteile des Klimaschutzes in Soest, denn im Sommer sorgen sie für Frische und Kühle und wirken der Erhitzung der Innenstadt entgegen. Hiermit geht für alle Soesterinnen und Soester eine Verbesserung der Lebensqualität einher. Bäume und Sträucher dienen dem Erhalt der Artenvielfalt, indem sie Lebensraum für viele Insekten und Kleintiere und uns Bürgerinnen und Bürgern einen naturnahen Erlebnisraum bieten. Gleichmaßen setze ich mich für eine Reduzierung des Innenstadtverkehrs sowie eine Stärkung des Fahrradverkehrs und des elektrobetriebenen ÖPNV ein.

Geboren: 20. Juli 1960 in Prüm

Familienstand: verheiratet, keine Kinder

Erlerner/ausgeübter Beruf: Gymnasiallehrerin Sek.I/Sek. II

Politische Schwerpunkte: Klima-/Umweltpolitik, Bürgerbeteiligung

Persönliche Interessen/Hobbys: Gärtnern, Vogelkunde, Literatur, Walken

1



JÖRG MAIBAUM

Ich trete an, da ich für neue politische Impulse und mehr Gerechtigkeit in meiner Heimatstadt sorgen möchte.

Geboren: 31. Mai 1987 in Soest

Familienstand: ledig, keine Kinder

Erlerner/ausgeübter Beruf: Polizeibeamter

Aktuelle Funktion innerhalb der SPD: Mitglied des Ortsvereinsvorstands als Beisitzer

Politische Schwerpunkte: Sicherheitspolitik, Stadtgestaltung, Wohnen

Persönliche Interessen/Hobbys: Fußball, Rennrad fahren, Männerchor

zudem ein erweitertes Förderprogramm für Privatpersonen in Kooperation mit den Stadtwerken an.

- Die Stadtwerke sollen Angebote und Fördermöglichkeiten für Gewerbetreibende als Anreiz für die Ausstattung der Gebäudeanlagen mit Photovoltaik unterbreiten.
- Um die Akzeptanz von Windkraftanlagen zu verbessern, setzen wir verstärkt auf Beteiligungsmodelle, z. B. im Rahmen von Genossenschaften, die insbesondere in der Nachbarschaft von Anlagen wohnende Bürgerinnen und Bürger an den Einnahmen beteiligen.

UNSER ZIEL: Der beste Klimaschutz ist immer noch die Vermeidung von Emissionen. Daher werden wir jede wichtige Entscheidung der Stadt im Hinblick auf ihre Auswirkungen auf das Klima prüfen.

UNSER WEG:

- Wir sorgen bei zukünftigen Baumaßnahmen dafür, dass die Zufuhr von Frischluft insbesondere für die Innenstadt gewährleistet wird.
- Wir werden die energetische Sanierung sämtlicher städtischer Liegenschaften schnellstmöglich voranbringen.
- Wir wirken auf die Planung von Neubauten nach hohen Wärmedämmstandards ein und werden entsprechende Beratungsangebote initiieren.

UNSER ZIEL: Echter Umweltschutz bewahrt Ressourcen, fördert die Artenvielfalt und schafft mehr Grünflächen in der Stadt.

UNSER WEG:

- Wir wollen die Artenschutzvielfalt in unserer Stadt nicht nur erhalten, sondern verbessern. Dazu gehört die fachmännische Pflege von städtischen

Grünflächen, die geschützten Lebensraum für Bienen und Insekten bieten.

- Wir werden im Dialog mit den zuständigen Behörden und Verbänden weitere Verbesserungen im Hinblick auf Boden- und Trinkwasserqualität sowie zum Erhalt des Landschafts- und Artenschutzes voranbringen.
- Wir werden im Benehmen mit Kreis, Grundstücksbesitzern und der Bezirksregierung die Wiederbewaldung von Kahlf Flächen forcieren.
- Wir wollen den Stadtpark um eine weitere Anpflanzungsfläche in östlicher Richtung zur nahen B475 hin erweitern.

STADTGESTALTUNG BRAUCHT ZUSAMMENHALT

UNSER ZIEL: Stadt gestalten heißt, an das Morgen denken und das Gestern zu bewahren.

UNSER WEG:

- Der Erhalt von historischen Bauten hat für uns Vorrang vor Neubauten. Jeden Einzelfall gilt es vorab, und bei stadtbildprägenden Denkmälern unter Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger, zu prüfen.
- Für die gesamte Innenstadt werden wir Baupläne beschließen, um Wildwuchs und Entwicklung nach Eigeninteressen von Investoren zu verhindern.
- Wir wollen den Verbrauch von großen Freiflächen begrenzen. Die Schließung von Baulücken, sofern unter Klimaschutzaspekten vertretbar, sowie ein Recycling von Flächen haben für uns Vorrang vor einer Neuausweisung.
- Für die Innenstadt werden wir in Kooperation mit dem Verein Soester Wirtschaft ein Lichtkonzept

entwickeln, das insbesondere historische Denkmäler ins rechte Licht setzt.

- Wir streben eine intensivere Begrünung und Bepflanzung von Straßen und Plätzen insbesondere in der Innenstadt an.
- Wir werden die Umwandlung öffentlicher Straßen, Plätze und Gebäude im Sinne einer besseren Barrierefreiheit weiter vorantreiben.
- Die nachhaltige Gestaltung und Sanierung privater Gebäude werden wir durch Anpassung der Altstadtsetzung sowie klare Vorgaben in der Bauleitplanung unterstützen. Dazu gehört auch die Ermöglichung von Photovoltaikanlagen auf Hausdächern.
- Die Sanierung von Altbauten, nicht nur in der Innenstadt, soll durch ein städtisches Förderprogramm unterstützt werden, um Emissionen zu verringern.
- Wir fördern die Anlage von Grünflächen und Bäumen in unserer Stadt, mit dem Ziel eines direkten Anschlusses an die Grünringe außerhalb der Innenstadt.
- Die Qualität der städtischen Parkanlagen soll verbessert werden. Dazu gehören für uns nicht nur mehr Ruhebänke, sondern auch naturnahe Bepflanzungen und das Anlegen von Wegen.
- Versiegelte Flächen in der Stadt werden, wo immer möglich, ökologisch zurückgebaut und eingegrünt.

UNSER ZIEL: Soest braucht eine Fußgängerzone, die attraktiv ist und zum Verweilen einlädt.

UNSER WEG:

- Auf Grundlage eines intelligenten Flächenmanagements sollen längere Leerstände in der Fußgängerzone und angrenzenden Straßenzügen mit Einzelhandelsnutzung vermieden werden. Dieses schließt insbesondere Lösungen für das

18



ARMIN BUNKE

Ich stehe für Zusammenhalt und Chancengleichheit aller gesellschaftlichen Gruppen: durch ein schulisches und berufliches Bildungssystem, das jeden nach seinen Möglichkeiten fördert und durch die Bereitstellung von bezahlbarem Wohnraum für alle. Durch die Teilhabe an Sport- und Bildungsangeboten, Büchereien, Angeboten der Gesundheitsvorsorge und der Freizeitgestaltung. Durch die Verfügbarkeit eines bedarfsgerechten Personennahverkehrs mit günstigen Fahrpreisen, der die Erreichbarkeit dieser Angebote auch von den Dörfern aus sicherstellt.

Geboren: 24. Dezember 1949 in Hamm

Familienstand: verheiratet, eine erwachsene Tochter

Erlerner/ausgeübter Beruf: Informatiker

Aktuelle Funktion innerhalb der SPD: Mitglied des Ortsvereinsvorstands als Schriftführer, Sprecher der SPD-Fraktion im Stadtentwicklungsausschuss

Politische Schwerpunkte: Stadtentwicklung mit Verkehrs-, Wohnungs- und Klimapolitik, dörfliche Entwicklung

Persönliche Interessen/Hobbys: Fahrradtouren, unser „kulturlandschaftsprägendes“ Grünsandsteinhaus, unser Garten.

City Center, das ehemalige Weka-Gebäude sowie Markt- und Jakobistraße und Grandweg mit ein.

- Wir wollen die Aufenthaltsqualität in der Fußgängerzone weiter verbessern, indem wir mehr Grün und mehr Ruheräume und Sitzgelegenheiten schaffen.

UNSER ZIEL: Schöner Wohnen mit mehr Grün(-flächen)

UNSER WEG:

- Bei der Ausweisung neuer Wohngebiete gilt das Prinzip: Erst die Planung, dann der Investor.
- Das Anlegen sogenannter Schottergärten werden wir in Neubaugebieten strikt untersagen. Stattdessen ist die Gestaltung von bepflanzten, grünen Gärten vorzusehen. Für bestehende Flächen werden Anreize zum Rückbau entwickelt.
- Bei bevorstehenden Baumaßnahmen in den Wohnquartieren werden Bürgerinnen und Bürger umfassend über die Vorteile der Anlage von Grünflächen und Bäumen im Straßenbereich informiert.

VERKEHR BRAUCHT IDEEN

UNSER ZIEL: Auch beim Verkehr gilt: Vorfahrt für den Umweltschutz.

UNSER WEG:

- Wir wollen die Innenstadt sukzessive vom PKW-Durchgangsverkehr frei machen.
- Straßen werden zugunsten einer Neuaufteilung zwischen Radfahrern, und Fußgängern und PKW-Verkehr umgebaut. Wo immer möglich, erhält der Rad- und Fußgängerverkehr Vorrang vor dem PKW-Verkehr und werden Radspuren neu angelegt.

- Wirtschaftswege, die als solche nicht mehr benötigt werden, verbleiben im Besitz der Stadt und werden einer ökologischen Nutzung zugeführt.
- Öffentliche, ebenerdige Parkplätze werden, sofern sie entbehrlich sind, zugunsten von Fahrradwegen und Anwohnerparkplätzen zurückgebaut um den Parksuchverkehr weiter einzuschränken. Dazu gehören z. B. die Parkplätze am Kolbrink und an der Ressource sowie auf dem südlichen Petrikirchplatz. Diese sollen in Teilen in Anwohnerparkplätze umgewidmet werden. Der südliche Petrikirchplatz ist dabei vollständig vom Parkverkehr freizuhalten. Ebenerdige Parkplätze für Menschen mit Behinderungen bleiben bestehen.
- Öffentliches Parken soll rund um die Uhr in den vorhandenen Parkhäusern ermöglicht werden, Dabei werden vergünstigte Tarife für Arbeitnehmer*innen und Anwohner*innen angeboten.
- Öffentliches Parken in Nebenstraßen in der Innenstadt werden wir einschränken, indem diese zu Anwohnerstraßen umgewidmet werden.
- Quartiersgaragen für Anwohner*innen und Pendler*innen werden wir verstärkt als Mittel der Verkehrsplanung im Vorzug gegenüber ebenerdiger Stellplatzgestaltung vorgesehen.
- Die Nutzung von Angeboten des Handyparkens soll stattdessen stärker vermarktet und genutzt werden, indem auch die Reservierung von freien Plätzen in Parkhäusern günstiger angeboten wird.
- Die Versiegelung von Boden zugunsten von Parkplätzen und Straßen soll auf das geringstmögliche Maß beschränkt werden. Sogenannte „Pflasterwüsten“ wie am Hotel Susato und am Hotel am Wall sollen nach Möglichkeit auf das erforderliche Maß zurückgebaut werden.
- Außerhalb des Innenstadtbereichs werden wir Mobilstationen einrichten, an denen Stadt-

2



MEHMET TAVUS

Ich will allen Bürgern unserer Stadt Gehör verschaffen. Ich setze mich ein für bezahlbares Wohnen in Soest, für ein neues Mobilitätskonzept in unserer Stadt – für eine lebenswerte Stadt für alle Soester Bürger.

Geboren: 02.02.1962

Familienstand: Verheiratet, zwei erwachsene Töchter

Erlerner/ausgeübter Beruf: Verwaltungsangestellter

Aktuelle Funktion innerhalb der SPD: Stellvertreter der Ortsvereinsvorsitzender, Ratsmitglied, Mitglied im Sportausschuss, Integrationsrat, in der Wirtschaftsförderung

Politische Schwerpunkte: Sport, Integration/Inklusion, Wirtschaftsförderung, Mobilität

Persönliche Interessen/Hobbys: Fußball, Tennis, Fahrradfahren

16



JANNINE WAGNER

Ich trete an für den Wahlbezirk 16 (Riga-Ring), um die Lebensqualität in meinem Wahlbezirk zu verbessern. Die Verkehrssituation stellt unter anderem für die Anwohnerinnen und Anwohner am Riga-Ring eine Belastung dar. Der Verkehr nimmt immens zu und die Immissionen und Emissionen belästigen die Anwohner nicht nur unerheblich.

Motto: „Nicht nur meckern, sondern Ärmel hochkrepeln und anpacken.“

Geboren: 03. September 1988 in Soest

Familienstand: ledig, keine Kinder

Beruf: Rechtsanwältin

Aktuelle Funktion innerhalb der SPD: Mitglied des Ortsvereinsvorstands als Geschäftsführerin, Ratsmitglied seit 2014; stv. Fraktionsvorsitzende

Politische Schwerpunkte: Stadtentwicklung, Aufsichtsrat Stadtwerke

Persönliche Interessen/Hobbys: Wandern, Feuerwehr, Fahrrad fahren

besucher*innen und Pendler*innen ihre PKWs abstellen und auf Rad oder Bus umsteigen können. Entsprechende Leihangebote sollen an den Mobilstationen vorhanden sein.

UNSER ZIEL: Rückstau an Ampeln? Antrieb von gestern? Nicht mit uns!

UNSER WEG:

- Kreuzungsbereiche werden wir, wo immer möglich und sinnvoll, in Kreisverkehre umgestalten. Dabei sind insbesondere die Kreuzungen am Riga Ring und an der Unterführung am Bahnhof in den Blick zu nehmen.
- Wir werden den Fuhrpark von Stadt und Tochter sowie Partnergesellschaften, insbesondere des Nahverkehrs, sukzessive auf Fahrzeuge mit alternativen Antrieben umstellen.
- Mithilfe des Ausbaus von E-Ladesäulen in den Parkhäusern werden wir eine nachhaltige Mobilität in unserer Stadt weiter fördern.

UNSER ZIEL: Unser Nahverkehr muss preisgünstiger und das Liniennetz erweitert werden.

UNSER WEG:

- Die Verbindungen im Öffentlichen Personennahverkehr an den Abendstunden und an den Wochenenden sind zu erweitern und zu verbessern. Dies trifft insbesondere für die Anbindung der Ortsteile an die Innenstadt zu. Entsprechende Initiativen werden wir über unsere Mitglieder im Kreistag voranbringen.
- Weitere überdachte Bushaltestellen sollen insbesondere auf den Dörfern vorgesehen werden.
- Sämtliche Bushaltestellen sollen sukzessive barrierefrei gestaltet werden.

- Wir werden in den zuständigen Gremien daraufhin wirken, dass der öffentliche Personennahverkehr für alle Nutzerinnen und Nutzer deutlich günstiger wird.
- Der stillgelegte Bahnhof Ostönnen muss zügig reaktiviert werden. Dafür setzen wir uns ein.

UNSER ZIEL: Vorfahrt für den Radverkehr.

Auch beim Parken.

UNSER WEG:

- Die Anlage von regionalen und überregionalen Radwegen (Velorouten) sollen so gestaltet werden, dass sie durch die Innenstadt statt außen herumgeführt werden.
- Radverkehr muss zunehmend Vorrang auf unseren Straßen erhalten. Die Umgestaltung von Straßen und Wegen in Fahrradstraßen sowie das Anlegen von Radfahrstreifen werden wir daher weiter voranbringen.
- Um die Nutzung des eigenen Fahrrads insbesondere in der Innenstadt weiter zu fördern, werden wir besonders in Nähe der Fußgängerzone die Anlage weiterer überdachter und sicherer Abstellplätze vorsehen.

WOHNEN BRAUCHT SOZIALE PERSPEKTIVEN

UNSER ZIEL: Wohnen darf nicht zum Luxusgut werden. Wir fördern die Schaffung bezahlbaren Wohnraums – auch in der Innenstadt.

UNSER WEG:

- Die Schaffung von Mietwohnraum hat für uns Priorität vor neuem Eigentum.
- Die Stadt stellt sicher, dass ausreichend Wohnraum für alle Lebensverhältnisse ihrer Bürgerin-

19



TILL HEEMANN

Dafür stehe ich: Wohnraum in Soest (und Ortsteilen) muss erreichbar und bezahlbar sein. Bauen im Einklang mit sozialen, ökologischen, wirtschaftlichen und stadtgestalterischen Gesichtspunkten. Sicherheit in Soest: Bekämpfung von Kriminalität und Förderung der kommunalen Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben (BOS). Attraktive öffentliche Veranstaltungen für Soester Bürger und Förderung der örtlichen Wirtschaft.

Geboren: am 11. Oktober 1989 in Soest

Familienstand: unverheiratet, keine Kinder

Ausgeübter Beruf: Fachkraft für Veranstaltungstechnik (selbstständig), Brandschutzingenieur, M.Sc.

Aktuelle Funktion innerhalb der SPD: Mitglied im Wahlkampfteam (Organisation und Terminkoordination).

Politische Schwerpunkte: Gefahrenabwehr/Innere Sicherheit, Kultur und Veranstaltungen, Bauen

Persönliche Interessen/Hobbys: Living History (Darstellung des 15. Jahrhunderts mit u.a. Teilnahme an der Soester Fehde, Vorstandsmitglied Soester Mittelalterfreunde e.V., Hauptmann Stadtwache Soest), Heimatforschung Soester Geschichte, Jägerken von Soest a.D. (2018/19)

9



TIM ROGGE

Ich trete an für eine sozial gerecht(er)en Wirtschaftsordnung auch im Kleinen, für eine familiengerechte Stadt und ein Bildungssystem, in dem nicht die Herkunft über den Schulerfolg entscheidet.

Geboren: 16.09.1982 in Duisburg.

Familienstand: verheiratet, zwei Kinder

Erlerner/ausgeübter Beruf: Lehrer

Aktuelle Funktion innerhalb der SPD: Sachkundiger Bürger im Rat der Stadt Soest seit 2015, AfB Vorsitzender im Kreis Soest seit 2018

Politische Schwerpunkte: Politische Bildung, Bildungspolitik und Wirtschaftspolitik

nen und Bürger zur Verfügung steht. Dabei geht es insbesondere um die Vorhaltung von preisgünstigem Wohnraum, einschließlich geförderter Wohnungen, sowie von kleinen Wohnungen für Singles, Student*innen und Senior*innen und von barrierefrei zugänglichem Wohnraum.

- Neue Wohnformen wie etwa Mehrgenerationenwohnen und gemeinschaftliches Wohnen, insbesondere in der Innenstadt, werden wir in diesem Sinne weiter unterstützen.
- Es findet keine Verdrängung von Mieterinnen und Mietern durch die Umwandlung von kostengünstigem Wohnraum in luxuriöse Eigentumswohnungen insbesondere in der Innenstadt statt. Dies werden wir mit den uns zur Verfügung stehenden baurechtlichen Mitteln verhindern. In dem Falle behalten wir uns das Genehmigungsrecht der Stadt vor.
- Wir wollen erreichen, dass die Durchschnittsmietpreise in unserer Stadt nicht noch weiter steigen. In diesem Sinne setzen wir auf Quoten für die Schaffung geförderter und bezahlbaren Wohnraums.
- Für private Investoren wie z. B. Baugenossenschaften werden wir verbindliche, sozial ausgewogene Vorgaben für die Errichtung preiswerten, geförderter Wohnraums in Neubaugebieten schaffen. Angestrebt werden 30% der Wohneinheiten.
- Wir werden den Bau von preisgünstigem Wohnraum nachhaltig fördern, indem wir die städtische Wohnungsbaugesellschaft sowie Baugenossenschaften auch bei der Vergabe von Grundstücken stärker berücksichtigen.
- Hierfür werden wir die städtische Wohnungsbaugesellschaft mit den notwendigen finanziellen Mitteln ausstatten.

UNSER ZIEL: Bei der Planung neuer Wohngebiete haben Umweltschutz und die Schaffung bezahlbaren Wohnraums für uns Vorrang.

UNSER WEG:

- Die Förderung bezahlbaren Wohnraums in unserer Stadt wollen wir auch durch eine zügige Genehmigung entsprechender Bauanträge fördern.
- Wir setzen uns für eine sparsame Nutzung von Energie in Wohngebieten ein und wollen hierfür entsprechende Beratungsangebote anbieten.

UNSER ZIEL: Auch beim Wohnen gilt: Das Angebot bestimmt den Marktpreis.

UNSER WEG:

- Der Wohnungsmarkt in Soest zeichnet sich durch hohe Durchschnittspreise für den Kauf von Immobilien aus. Nur durch das Vorhalten ausreichenden bezahlbaren Wohnraums sowie geeigneter Grundstücke und klarer Quotenvorgaben für Investoren haben wir die Möglichkeit, Marktpreise auch von städtischer Seite zu beeinflussen.

WIRTSCHAFT BRAUCHT NACHHALTIGKEIT

UNSER ZIEL: Schaffung der notwendigen Infrastruktur.

UNSER WEG:

- Wir sorgen für ein flächendeckendes frei zugängliches und schnelles Wlan in der gesamten Soester Innenstadt.
- In Kooperation mit den Soester Stadtwerken treiben wir den schnellen und flächendeckenden Ausbau von Glasfaserleitungen voran, um unsere Wirtschaft und Industrie zukunftsfähig zu machen.

15



BERNHARD MICHEL

Für ein faires, gemeinschaftliches Miteinander aller in Soest lebenden Menschen. Für faire Mietpreise in der Stadt. Für ein faires Bildungsangebot. Für Jedermann für ein breites, ausgeglichenes Kulturprogramm. Für eine Weiterentwicklung der Soester Fußgängerzone für einen klimagerechten Umgang aller „Soester An gelegenheiten“. Für mehr Transparenz in der Soester Politik für den Erhalt des Soester Klinikums. Für den Erhalt Soester Traditionen. Für die Weiterentwicklung der Soester Sportvereine.

Geboren: 25.07.1962 in Soest

Familienstand: geschieden, zwei Kinder

Erlerner/ausgeübter Beruf: Regierungsbeschäftigter

Aktuelle Funktion innerhalb der SPD: Ratsmitglied im Rat seit 2014 und Fraktionsgeschäftsführer

Politische Schwerpunkte: z. B. Schul- und Bildungspolitik, Kultur, Wirtschaftsförderung und Flüchtlings- und Integrationspolitik

Persönliche Interessen/Hobbys: z. B. Schlagzeug spielen, Singen, Borussia Dortmund

- Wir werden den Ausbau des G5-Netzes aufmerksam beobachten.
- Um kommunale Flächen für Gewerbeansiedlungen effektiv zu nutzen, setzen wir, auch im Sinne einer nachhaltigen, umweltfreundlicheren Wirtschaftsförderung, auf eine intensive Kooperation mit unseren Nachbargemeinden.

UNSER ZIEL: Wir wollen den Wirtschaftsstandort Soest fit für die Zukunft machen.

UNSER WEG:

- Wir wollen Wirtschaft nachhaltig fördern. Dazu gehört ein gemeinsames mit der Wirtschaft und Marketing Soest GmbH zu erstellendes Zukunftskonzept, das aufzeigt, wie sich Gewerbe und Industrie in Soest entwickeln und welche Schwerpunkte für Neuansiedlungen gesetzt werden sollen.
- Im Sinne eines solchen Zukunftskonzepts setzen wir auf nachhaltige Bodenwirtschaft und Flächenbevorratung.

UNSER ZIEL: Wirtschaftsförderung heißt bestmögliche Unterstützung für unsere Unternehmen, insbesondere für Neugründungen.

UNSER WEG:

- Gründerinnen und Gründern sind Teil einer erfolgreichen Wirtschaftsförderung. Hierfür sind praxisorientierte Beratung und die notwendige Infrastruktur vorzuhalten. Wir setzen uns für die Schaffung eines Gründerzentrums in Soest ein, in dem viele Kleinunternehmen gemeinsam unter einem Dach arbeiten können.
- Die Neuansiedlung von emissionsarmen Betrieben und Startup-Unternehmen hat für uns Vorrang vor klimaschädlichen Industrieansiedlungen.

- Wir wollen die Wirtschaft und Marketing Soest GmbH stärken, damit sie sich verstärkt auf die Beratung der Betriebe fokussieren kann.
- Zu einer effektiven Wirtschaftsförderung gehört auch eine gute Zusammenarbeit mit den Bildungsträgern in unserer Stadt, den Fachhochschulen, Berufskollegs und der VHS sowie den Kammern als Fort- und Weiterbildungsanbietern, mit denen die Kooperation weiter ausgebaut werden soll.

UNSER ZIEL: Der Wirtschaftsstandort Soest ist breit aufgestellt. Wir wollen seine Vielfalt erhalten und weiter fördern.

UNSER WEG:

- Ein neues Einzelhandelskonzept der Stadt, das insbesondere den Fokus auf Neuansiedlungen von zukunfts- und umweltorientierten Branchen legt, soll die zunehmenden Erweiterungstendenzen von Kettensortimentern außerhalb der Lebensmittelbranche verhindern.
- Einzelhandelserweiterungen wie derzeit am Riga Ring sowie Neuansiedlungen brauchen ein durchdachtes Verkehrsmanagement, das z. B. den Fahrrad- und Fußgängerverkehr stärker in den Blick nimmt und so Einkaufen attraktiver macht.

UNSER ZIEL: Wir wollen durch Schaffung von guten Rahmenbedingungen für Arbeit in Soest mit positivem Beispiel vorangehen.

UNSER WEG:

- Um mehr Frauen für technische Berufe zu begeistern, streben wir eine Initiative in Kooperation mit dem Verein Soester Wirtschaft, der Fachhochschule sowie weiteren Bildungsträgern an.

- Wir werden die Bereitstellung ausreichender Arbeitsplätze für Menschen mit Behinderungen unterstützen und insbesondere auch die Neuansiedlung von Inklusionsbetrieben fördern.
- Wir unterstützen insbesondere solche Unternehmen, die ihre Mitarbeitenden zu anständigen Bedingungen beschäftigen.
- Die Stadt muss als Arbeitgeberin beispielgebend – wo immer möglich – Arbeitsplätze insbesondere für Langzeitarbeitslose im Rahmen des Sozialen Arbeitsmarktes schaffen.

GESUNDES SOEST

UNSER ZIEL: Zu einem gesunden Soest gehört eine gute Versorgungsstruktur.

UNSER WEG:

- Im Sinne einer guten Ärzteversorgung fördern wir Kooperationen von niedergelassenen Ärzten insbesondere auch mit den Krankenhäusern bzw. bei Neuniederlassungen. Dazu gehört der Ausbau von Ärztehäusern und großen Praxen, um eine durchgehende Versorgung auch im Notfall zu gewährleisten und Praxisnachfolgen besser regeln zu können. Dazu gehört weiterhin die bessere Vernetzung zwischen Ärzten und Krankenhäusern zum digitalen Austausch von Gesundheitsdaten.
- Eine Notarztpraxis soll ausschließlich an ein Krankenhaus angebunden werden. Die Notfallpraxis am Riga Ring soll deshalb aufgegeben werden.
- Für uns gilt: Klinikum Stadt Soest und Marienkrankenhaus müssen auch in Zukunft erhalten bleiben. Beide Häuser gehören zu einem erfolgreichen Gesundheitsstandort Soest dazu. Dabei

14



AXEL WOHLMEINER

Ich will dafür sorgen, dass Bürger*innen ECHTE Teilhabe an Entscheidungen ermöglicht wird. Die Menschen wollen ihre Nachbarschaft aktiv gestalten und sollen dafür ein Budget für die Umsetzung ihrer Vorschläge bekommen. Ich trete auch dafür ein, dass Bildungsnachteile für Kinder und Jugendliche minimiert werden. Dafür brauchen wir eine zweite Gesamtschule und Ganzttag für alle. Büroangestellte oder Handwerker*innen müssen wieder bezahlbare Wohnungen finden. Der kommunale Wohnungsbau soll gestärkt und in den Neubaugebieten muss genügend günstiger Wohnraum festgeschrieben werden.

Geboren: 14.06.67 in Warstein

Familienstand: Verheiratet, ein Enkel (Patchwork)

Erlerner/ausgeübter Beruf: Sozialmanager (MA), Diplom-Sozialarbeiter, Leitung zweier Bereiche bei der Diakonie Ruhr-Hellweg

Aktuelle Funktion innerhalb der SPD: Mitglied im AK Schule, AK Soziales, AK StEA, AG MuV, Kassenprüfer OV

Politische Schwerpunkte: Bürgerbeteiligung und Partizipation, Sozialpolitik, Gesundheitspolitik, Kulturpolitik

Persönliche Interessen/Hobbys: Familie, Politik, Fußball, Fotografie, Singen, Rugby

6



LUCJA BEARD

Demokratie lebt vom Engagement. Dafür setze ich mich ein: Für einen starken Gesundheitsstandort Soest. Für beste Bildung in Soest – und zwar für alle Schülerinnen und Schüler. Dafür, dass Kinder hier in Soest eine gute Kindheit haben können. Jedes Kind soll von Anfang an die gleichen Möglichkeiten und Chancen bekommen, ganz unabhängig von den Eltern.

Geboren: 31.12.1952 Spiegelberg (heute Polen)

Familienstand: geschieden, ein Sohn

Erlerner/ausgeübter Beruf: Krankenschwester

Funktion innerhalb der SPD: Sachkundiger Bürger

Politische Schwerpunkte: Gesundheitspolitik, Soziales

Persönliche Interessen/Hobbys: Square Dance, Konzerte

soll das Klinikum Stadt Soest als Generationen-krankenhaus fortgeführt werden.

- Wir versetzen das Klinikum Stadt Soest finanziell in die Lage, eine durchgängige Tag- und Nachtaufnahmebereitschaft für Akutfälle in allen medizinischen Bereichen sicherzustellen. Dazu gehört die Chirurgie und die Kinder- und Frauenheilkunde sowie eine ausreichende Versorgung bei Schlaganfällen oder Herzinfarkten.
- Die Stadt muss ihrem Versorgungsauftrag nachkommen. Das gilt insbesondere auch für solche Gesundheitsbereiche, die keine oder nur geringe Gewinne erwirtschaften können. Ggf. müssen Haushaltsmittel der Stadt zur Verfügung gestellt werden, um die Finanzierung dieser Gesundheitsbereiche (z. B. Frauenheilkunde und Geburtshilfe) zu gewährleisten.

UNSER ZIEL: Soest sorgt vor. Prävention ist die beste Medizin.

UNSER WEG:

- Zu einer guten Gesundheitsversorgung gehören auch Einrichtungen zur Gesundheitsprävention. Wo erforderlich, wollen wir das Angebot durch Neuansiedlungen erweitern.
- Wir fördern den Ausbau von Sport- und Bewegungsangeboten. Dazu gehören:
 - der Erhalt und ggf. Ausbau von Spielplätzen (insbesondere auch auf den Ortsteilen)
 - die Anlage mindestens eines weiteren Mehrgenerationenspielplatzes mit „Spielgeräten“, die die Bewegung von Jung und Alt fördern
- Projekte zur Bewegung von Kindern in Kindertagesstätten und Schulen, einschließlich der finanziellen Unterstützung der Anschaffung von Spielgeräten, die den Bewegungsdrang von

Kindern und Jugendlichen unterstützen und positiv fördern. Hierfür greifen wir auch auf Kooperationsangebote des Landessportbundes zurück.

- Bewegungs- und Sportangebote in den Seniorenheimen, insbesondere auch indikationsgestützte Angebote, z. B. für Demenzerkrankte
- Wir unterstützen Projekte von Trägereinrichtungen wie z. B. der AWO, die die Förderung von und Information über gesunde Ernährung insbesondere auch für bedürftige Familien im Blick haben.
- Gesundheitsförderung findet auch am Arbeitsplatz statt. Daher unterstützen wir Kooperationen von Unternehmen und Betrieben mit Sportanbietern, Sportvereinen sowie Physiotherapeuten, die ggf. auch von den Krankenkassen gefördert werden.

SPORT VERBINDET

UNSER ZIEL: Sport verbindet und muss daher weiter gefördert und ausgebaut werden.

UNSER WEG:

- Wir setzen uns für eine bessere Auslastung der Sporthallen durch Erweiterung der Öffnungszeiten für freie aber auch vereinsgebundene Sport- und Bewegungseinheiten ein.
- Wir verzichten auf die Erhebung von Nutzungsentgelten für Sportvereine und freie, vereinsungebundene Sportangebote
- Wir werden die vorhandenen Sportanlagen und Flächenangebote für den vereinsungebundenen Sport weiter ausbauen.
- Wir setzen den barrierefreien Um- und Ausbau vorhandener Sportstätten zügig fort, um die Bewegung von Menschen mit Behinderungen zu fördern.

- Wir unterstützen Sportangebote für Kinder und Jugendliche, z. B. des Mitternachtssports, und setzen hierbei auf die Kooperation mit dem Jugendamt.
- Wir fördern insbesondere solche Sportvereine, die eine gute Kinder- und Jugend- sowie Integrations- und Inklusionsarbeit anbieten.
- Wir wollen herausragende Inklusions- und Integrationsleistungen würdigen, indem wir u. a. einen eigenen Integrations- und Inklusionspreis der Stadt für Sportvereine ausloben, die sich hier besonders ehrenamtlich engagieren.
- Im Rahmen eines nachhaltigen Sportentwicklungskonzeptes wird eine Bedarfs- und Entwicklungsanalyse über Ressortgrenzen hinaus für verschiedene Ziel- und Altersgruppen unter Berücksichtigung von Inklusion und Integration durchgeführt.

STADT GESTALTEN – GEMEINSAM MIT DEN BÜRGERINNEN UND BÜRGERN

UNSER ZIEL: Keine Stadtplanung ohne frühzeitige und umfassende Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern.

UNSER WEG:

- Wir werden alle Möglichkeiten der Digitalisierung bestmöglich nutzen und digitale Angebote im Sinne von mehr Transparenz und Beteiligung anwenden.
- Im Sinne einer besseren Bürgerbeteiligung wollen wir einen neuen Beirat Bürgerbeteiligung schaffen, der vor allen wichtigen städtischen Entwicklungsprojekten anzuhören ist und Beteiligungsprozesse vorbereitet und umsetzt.

17



EDGAR FISCHER

Nachhaltigkeit in Bezug auf die Ökologie bei allen unseren politischen Entscheidungen! Gleiche Bildungschancen für alle Kinder, gleich welcher Herkunft!

Geboren: 30. März 1948 in Hemer

Familienstand: verheiratet, 3 Kinder

Erlerner/ausgeübter Beruf: Realschullehrer (pensioniert)

Aktuelle Funktion innerhalb der SPD: Kreistagsmitglied, sachkundiger Bürger im Umwelt- und Schulausschuss, umweltpol. Sprecher

Beruflicher Werdegang (chronologisch): Abitur 1967, 2. Staatsexamen für Lehramt an Realschulen

Politischer Werdegang (chronologisch): 1989 Parteieintritt, 1989 bis 1993 sachkundiger Bürger im Sportausschuss (OV Werl), seit 1993 Mitglied im OV Welver, seit 1994 Ratsmitglied und stv. Bürgermeister, seit 2011 sachkundiger Bürger im Schul- und Umweltausschuss (OV Soest), seit 2018 Kreistagsmitglied, ehrenamtlicher Dolmetscher für französisch-sprachige Migranten.

Politische Schwerpunkte: Umwelt- und Schulpolitik

Persönliche Interessen/Hobbys: Fremdsprachen, Wandern, Laufen, Literatur

- Verwaltung und Politik müssen transparenter werden: Wir setzen uns dafür ein, dass sämtliche Prozesse und Beschlüsse bürgerfreundlich öffentlich zugänglich gemacht werden. Dazu gehört für uns auch ausdrücklich die Videoübertragung von Sitzungen, wovon nicht nur Bürgerinnen und Bürger, sondern auch Gewerbetreibende und Unternehmen profitieren werden.
- In diesem Sinne sorgen wir auch dafür, dass insbesondere auf Open Source Angebote umgestellt wird, um z. B. Planungsprozesse für alle sichtbar zu machen.
- Mithilfe sogenannter Stadtteilbudgets sollen Vereine, Nachbarschaften, etc. „ihr“ Projekt vor Ort umsetzen können. Hierfür werden wir im Rahmen der städtischen Haushaltsplanung jedes Jahr Mittel in Höhe von 15.000 Euro bereitstellen.

SICHERHEIT BRAUCHT WIRKUNGSVOLLE PRÄVENTION

UNSER ZIEL: Ordnung stärkt das Sicherheitsgefühl, setzt auf Kooperationen und schafft mehr Sauberkeit in der Stadt.

UNSER WEG:

- Unsere Bürgerinnen und Bürger sollen sich sicher fühlen. In diesem Sinne streben wir eine verbesserte Kooperation zwischen städtischen Ordnungsbehörden und Polizei an, mit dem Ziel einer gemeinsamen Präsenzstreife im Stadtgebiet.
- Um das Sicherheitsgefühl der Soesterinnen und Soester weiter zu stärken, werden wir eine Erhöhung der Zahl der Ordnungsamtskräfte im Sinne eines Kommunalen Ordnungsdienstes prüfen.

3



BASTIAN WEBER

- Der Einsatz eigener städtischer Ordnungskräfte hat für uns Vorrang vor privaten Sicherheitsdiensten, die nur dann zum Einsatz kommen sollen, wenn dies zwingend erforderlich erscheint, etwa bei Großveranstaltungen.
- Zur Verbesserung der Sauberkeit auf Spielplätzen, öffentlichen Wegen und Plätzen und in Parkanlagen werden zusätzliche Mülleimer aufgestellt. Dieses gilt insbesondere für die Innenstadt.
- Die Entsorgung von Privatmüll, insbesondere an Wirtschaftswegen und auf den Dörfern, wird konsequent verfolgt und gehandelt. Das gilt auch für Graffiti-Schmierereien.
- Gegen jede Form von Vandalismus werden wir konsequent vorgehen.

UNSER ZIEL: Prävention hilft, Konflikte zu vermeiden.

UNSER WEG:

- Die Stadt soll geeignete Strategien zur Prävention und Deeskalation insbesondere für Jugendliche anbieten.

UNSER ZIEL: Wir wollen die Zahl der Kriminalitätsdelikte weiter zurückführen.

UNSER WEG:

- Durch regelmäßige Kontrollmaßnahmen von Polizei und Ordnungsdienst wollen wir die Zahl der Delikte weiter senken und die Situation an Schwerpunkten wie vor Diskotheken oder auch am Bahnhof nachhaltig verbessern.

Ich trete an, weil ich frischen Wind ins Rathaus bringen will, um Soest fit für die Zukunft zu machen, ohne dass es etwas davon einbüßen muss, was es so lebens- und liebenswert macht.

Geboren: 22. Januar 1993 in Soest.

Familienstand: ledig, keine Kinder

Erlerner/ausgeübter Beruf: wissenschaftlicher Mitarbeiter (Rechtswissenschaftliche Fakultät der WWU Münster), Lehrbeauftragter der Hochschule des Bundes

Aktuelle Funktion innerhalb der SPD: Stv. Mitglied des Jugendhilfeausschusses des Kreises Soest (sachkundiger Bürger)

Politische Schwerpunkte: Jugendhilfe, Arbeitsbedingungen, Sicherheit und Ordnung, Menschen- und Bürgerrechte

Persönliche Interessen/Hobbys: Sport (Volleyball, Schwimmen, Fußball gucken, E-Sports), Gremienarbeit (Sportverein, Sozialverband, Kirche), Ehrenamtlicher Gruppenleiter (Kolpingjugend Soest), Städtereisen/ Kurztrips, Spieleabende

12



CATERINA DAVID

Seit vielen Jahren bin ich Vorsitzende der Behinderten-Arbeitsgemeinschaft Kreis Soest (Soest), die sich für die Inklusion mit Behinderung einsetzt. Dies kann aber nach meiner politischen Auffassung nur gelingen, wenn allen Menschen die Möglichkeit gegeben wird, sich mit ihren Fähigkeiten in die Gesellschaft einzubringen. Deshalb gilt für mich der Satz, dass nicht der einzelne Mensch sich der Gesellschaft anpassen muss, sondern die Gesellschaft sich dem einzelnen Menschen.

Geboren: 10. 04. 1966 in Wetzlar

Familienstand: verheiratet, zwei Kinder

Erlerner/ausgeübter Beruf: Diplom-Bibliothekarin

Aktuelle Funktion innerhalb der SPD: Mitglied des Ortsvereinsvorstands als Beisitzer

Politische Schwerpunkte: Gesundheitspolitik, Behindertenpolitik

Persönliche Interessen/Hobbys: Lesen, Geschichte

UNSER ZIEL: Wir unterstützen den wichtigen Schutzauftrag unserer Feuerwehr.

UNSER WEG:

- Freiwillige Feuerwehr und Rettungsdienst leisten hervorragende Arbeit für den Schutz unserer Bürgerinnen und Bürger. Wir wollen die Nachwuchsarbeit bei der Freiwilligen Feuerwehr weiter fördern, Feuerwehrgerätehäuser in allen größeren Ortsteilen vor- und erhalten und die notwendigen Mittel für eine moderne Ausstattung unserer Feuerwehr zur Verfügung stellen.

UNSER ZIEL: Extremismus treten wir entschieden entgegen und leisten notwendige Aufklärungsarbeit.

UNSER WEG:

- Wir werden Extremismus in jeder Form mit allen möglichen Mitteln, die uns als Kommune und als Politik zur Verfügung stehen, nachhaltig bekämpfen.
- Wir fördern Präventionsangebote, die über Extremismus aufklären. Dazu gehört weitesten Sinne auch die Stärkung der Erinnerungskultur in Schulen und Kitas, die durch gezielte städtische Angebote im Kulturbereich ergänzt wird.

VERANTWORTUNGSBEWUSSTES FINANZGEBAREN

UNSER ZIEL: Schaffung eines Haushaltes, auch und gerade in schwieriger Zeit, der nicht, wie die Haushalte der Vergangenheit, durch die uns nachfolgende Generation beglichen werden muss.

UNSER WEG:

- Gesamtgesellschaftliche kommunale Aufgaben, insbesondere in den Bereichen Familie, Bildung, Gesundheit, Stadtentwicklung, Digitalisierung und ressourcenschonender Klimapolitik, haben ihren Preis.
- Die dafür notwendigen „Investitionen für die Zukunft“ werden wir aus dem städtischen Haushalt leisten. Dabei achten wir in jedem Einzelfall auf die richtige Abwägung und Schwerpunktsetzung (siehe auch „Strategisches Zukunftsprogramm der Stadt Soest“).
- Die kommunale Infrastruktur muss die Bedürfnisse der Menschen vor Ort beachten; sie ist auf einem hochwertigen Stand zu erhalten und, wo nötig, auszubauen.
- Soweit keine Bundes- oder Landesmittel für die kommunalen Investitionen und die weiteren kommunalen Aufgaben zur Verfügung stehen, finanzieren diese die Bürgerinnen und Bürger vor Ort durch Steuern und sonstige Abgaben.
- Es ist dabei darauf zu achten, dass die Lasten gerecht verteilt werden und auch die Wirtschaft vor Ort als Profiteur einer guten Infrastruktur und Verwaltung hier ihren angemessenen Anteil leistet.
- Für Krisenzeiten mit einer schwierigen konjunkturellen Lage muss die finanzielle Handlungsfähigkeit der Kommunen durch das Land NRW gesichert werden.

11



ROLAND MAIBAUM

Ich stehe für eine aufrichtige Führung der kommunalen Selbstverwaltung, für eine zukunftssichernde Führung unseres kommunalen Haushaltes, für eine anständige und verantwortungsvolle Behandlung unserer kommunalen Einrichtungen, für eine saubere Kommunikation mit unseren Bürgern, für eine faire Behandlung gemeinschaftsdienlicher Forderungen von engagierten Bürgern, für eine Ächtung vorgeschobener Formalhinder-nisse bei drängendem Handlungsbedarf, für sozial und ökologisch anstatt kleinkariert und parteiegozentrisch

Geboren: 16.05.1947 in Hameln, Soester Bürger seit 1954

Familienstand: verheiratet, zwei Töchter und ein Sohn

Erlerner/ausgeübter Beruf: Dipl. Betriebswirt

Aktuelle Funktion innerhalb der SPD: Ratsmitglied, Fraktionsvorsitzender

Politische Schwerpunkte: Zukunftsorientierter Haushalt, Klimaorientierte Wirtschaft, kommunale Daseinsvorsorge, Sozialverträglicher Bürgerwille

Persönliche Interessen/Hobbys: Lesen, Reisen

NOCH FRAGEN?

**SPD Ortsverein Soest
Ulricherstraße 26-28
59494 Soest**

**Telefon: 02921 36470
Telefax: 02921 15952
buero@spd-soest.de**

www.spd-soest.de